

normannischen Bundesgenossen. Die diesbezüglichen Erwartungen nahmen nach der Ostern 1065 vollzogenen Schwertleite und der damit verbundenen Mündigkeitserklärung Heinrichs IV.⁴¹ noch zu. Auf die Nachricht von der bevorstehenden Ankunft Heinrichs IV. in Italien soll Abt Desiderius von Montecassino eigens nach Amalfi gereist sein, um dort zwanzig seidene Tücher als würdiges Geschenk für den König zu erwerben⁴².

Angesichts der auch nach der Anerkennung Papst Alexanders II. durch die Synode von Mantua⁴³ (1064) fortdauernden Auseinandersetzungen mit Cadalus von Parma und der Unzuverlässigkeit der normannischen Bundesgenossen wurde in der Umgebung des Reformpapsttums das Einschreiten des deutschen Königs, der als künftiger Kaiser auch als Schutzherr der römischen Kirche angesehen wurde, immer dringlicher gefordert. Nach dem Scheitern der für Pfingsten 1065 in Aussicht genommenen Romfahrt Heinrichs IV. appellierte Petrus Damiani an den deutschen König, der bedrängten Kirche zu Hilfe zu kommen⁴⁴. Die Verpflichtung zum Schutze

⁴¹) Vgl. Meyer von Knonau, Jahrbücher 1 (wie Anm. 40) S. 400 ff.; Bö h m e r - S t r u v e, Reg. Imp. 3, 2 S. 159 f. Nr. 360. Zu der für Pfingsten 1065 geplanten Romfahrt Meyer von Knonau, Jahrbücher 1, S. 401; Bö h m e r - S t r u v e, Reg. Imp. 3, 2 S. 160 Nr. 361.

⁴²) Chronica monasterii Casinensis III, 18 ed. Hartmut H o f f m a n n (MGH SS 34, 1980) S. 385 Z. 2–6. Die hier begegnende Bezeichnung *triblattu* dürfte auf einen besonders kostbaren, in drei Farbtonungen hergestellten Purpurstoff hindeuten, der am byzantinischen Hofe allein dem Kaiser und hohen Würdenträgern vorbehalten war. (Zur Deutung des Wortes vgl. auch Petrus Damiani, ep. 14 [wie Anm. 27] S. 149 Z. 23–25; zur Seidenproduktion allgemein Robert Sabatino L o p e z, Silk Industry in the Byzantine Empire, Speculum 20 [1945] S. 1–42). Vgl. Meyer von Knonau, Jahrbücher 1 (wie Anm. 40) S. 430; Henry M. W i l l a r d, Abbot Desiderius and the Ties between Montecassino and Amalfi in the 11th Century (Miscellanea Cassinese 37, 1973) S. 41 ff. Zur Reaktion in Italien allgemein auch Benzo von Alba, Ad Heinricum III, 25 (wie Anm. 54) S. 631 Z. 39–42.

⁴³) Vgl. Meyer von Knonau, Jahrbücher 1 (wie Anm. 40) S. 383 f.; Bö h m e r - S t r u v e, Reg. Imp. 3, 2 S. 148 f. Nr. 335 mit weiterer Literatur.

⁴⁴) Petrus Damiani, ep. VII, 3 (Migne PL 144, 437–442). Vgl. Meyer von Knonau, Jahrbücher 1 (wie Anm. 40) S. 430 ff. Zur Datierung vgl. Franz N e u k i r c h, Das Leben des Petrus Damiani (Diss. Göttingen 1875) S. 105, der die Entstehung des Briefes auf Sommer 1065 ansetzt; demgegenüber spricht sich Giovanni L u c c h e s i, Per una vita di San Pier Damiani, in: San Pier Damiano nel IX centenario della morte 2 (1972) S. 73 Nr. 195 bereits für März bis April desselben Jahres aus. Die geplante erste Romfahrt Heinrichs IV. wurde auf Betreiben Erzbischof Adalberts von Bremen aus Furcht vor einem Machtzuwachs Annos von Köln, des Erzkanzlers für Italien, und des aufgrund seiner Verbindung mit Beatrix von Tuszien-Canossa daselbst einflussreichen Herzogs Gottfried von Lothringen zunächst auf den Herbst verschoben (Meyer von Knonau, Jahrbücher 1, S. 427 f.), bis sie schließlich ganz entfiel. Eine zweite, für Februar 1067 angesagte Romfahrt kam nicht zustande, da Herzog Gottfried eigenmäch-